

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bäudes abgeht (zu der auch die Nachbargebäude gehören) — also gerade das, was eine Haupttugendenschaft wirklich moderner Architektur ist. Aber gegen solche Bauerei, die gleich schlecht bleibt, ob sie nun mit traditionellen oder modernen Bauformen hantiert, ist auch mit offiziellen Wettbewerben nicht geholfen. *p. m.*

William Muller

le Peintre et son Oeuvre. 1881—1918. Texte de Adrien Bovy, Paul Budry, François Fosca. Avec XII planches. Genève 1933.

Fünfzehn Jahre nach William Mullers Tod erscheint eine grossformatige Monographie, in vornehmer Ausstattung, mit guten, von Freundeshand geschriebenen Textbeiträgen und mit 12 ganzseitigen Abbildungen (allerdings ohne Numerierung und Bilderverzeichnis). William Muller? Sein Name ist in der deutschen Schweiz kaum bekannt. Ein kleiner Kreis in Genf und Paris hat sein Andenken gehütet und verbreitet sein Werk erst jetzt mit dieser Veröffentlichung. Berner urchigen Stammes, verlor der Künstler die Mutter bei seiner Geburt und wuchs in Genf im grosselterlichen Hause auf. Er wurde bernisch erzogen und lernte erst mit etwa zwölf Jahren französisch. Trotzdem blieb er in Genf und Paris zeit lebens verankert in einem Freundeskreis, der ihn als reiche, volle, in ihrer geschlossenen Ruhe und Ueberlegenheit alemannische Persönlichkeit schildert.

Wie ein Irrtum des Schicksals will es scheinen, dass William Muller 1918 an der Grippe starb. Denn er hinterliess ein künstlerisches Werk von vielversprechendem Talent, das wir unerschöpft, unvollendet in Trauer bewundern. Mit Hodlers Formen- und Liniensprache setzt sich der junge Maler auseinander (welcher Künstler seiner Generation hat es nicht getan?), ringt sich aber durch zu persönlichem Ausdruck. Die letzten Kompositionen wirken stark im Volumen, geschlossen im Bildaufbau, einfach und doch tonig in der Farbe, herb und weich zugleich. Wir haben vor wenig Monaten im Zürcher Kunsthaus neben sehr gekonnten und doch letzten Endes künstlerisch belanglosen Bildern anderer Maler die ersten Schöpfungen Mullers gesehen, wesentliche Werke grossen und harmonischen Stils. Wandbilder wollte der Künstler schaffen, aber er starb «moins heureux que Raphaël, avant d'avoir trouvé ses Stances». *D. W.*

Groupe scolaire de Villejuif

Das Projekt dieser umfangreichen Schulengruppe von Architekt *André Lurçat* im Pariser Vorort *Villejuif*, das im «Werk» 1932, Seite 312 und 313 gezeigt wurde, ist inzwischen ausgeführt worden. Eine Sonderpublikation darüber ist erschienen im Verlag der «Architecteure d'aujourd'hui», 5, rue Bartholdi, Boulogne (Seine). Preis Fr. 15.—.

Wir hoffen darauf zurückkommen zu können.

Rolladen aller Systeme

Rolljalousien · Schattendecken
& Jalousieladen

J. Sum
Rolladenfabrik Olten



Neuzeitliche heraldische
Fahnen und Flaggen
HAUSDEKORATIONEN

Ausführung nach Spezialentwürfen

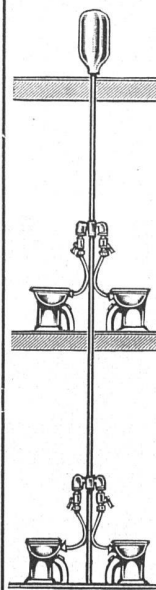
Hutmacher, Schalch A. G.
FAHNENFABRIK · BERN
Lorraine 1 · Telefon 22.411

Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik · Thalwil

Telephon 920.913



Bestuhlungen
Schulbänke · Wandtafeln



Der patentierte

**Klosett-
spülkasten**
RUHE

füllt sich ohne Geräusch
in der Leitung. Kann un-
sichtbar eingebaut wer-
den. Einzelne Spülkasten
und in Gruppen lieferbar

Rud. Hebeisen
Wohlen, Telefon 19

260 Gasgrosskochanlagen 200 Grossküchen für Holz- und Kohlenfeuerung

haben wir seit Frühjahr 1930 in der Schweiz erstellt.
Eine Tatsache, die mehr für die gute Qualität der
Sursee-Apparate spricht, als das beste Zeugnis.

Verlangen Sie Vertreterbesuch, Offerten, unverbind-
liche Vorschläge und unsere Referenzenlisten.



A.G. DER OFENFABRIK SURSEE

Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Wandgemälde

Zur Erlangung von Entwürfen für ein Wandgemälde an der nördlichen Wand der Erdgeschosshalle im neuen kantonalen Frauenspital in Aarau eröffnet der Regierungsrat des Kantons Aargau einen Wettbewerb unter den Künstlern, die Aargauer Bürger oder ununterbrochen seit 1. Juni 1931 im Aargau niedergelassen sind. Die Entwürfe sind bis 30. November 1934 der aarg. Baudirektion in Aarau einzureichen. Für alles Nähere wird auf das Programm verwiesen, das nebst Plan bei der kant. Baukanzlei im Buchenhof, Aarau, bezogen werden kann.

Aarau, den 2. Juni 1934

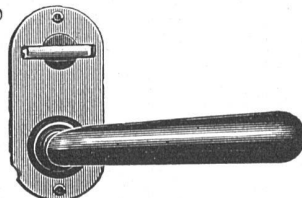
Aargauische Baudirektion



MAX ULRICH

ZÜRICH / NIEDERDORFSTRASSE 20

Telephon 24.300



BAUBESCHLÄGE

Amerikanische Schlösser und Türschliesser

LEUTHOLD-ZOLLIKERBERG

*mit Kohlen-Gas-oder
Ölfeuerung*

FRITZ LANG & CO. ZÜRICH
FREIESTRASSE 196, TEL. 41760/61

CENTRALHEIZUNGEN

Lassen Sie Neuanlagen in der
Ferienzeit ausführen